

Wir-Nachrichten – Kollaborativer Onlinejournalismus

1. Zielsetzung

Nicht erst seit dem anfänglichen Erfolg der koreanischen Online-Zeitung *OhMyNews!* ist Kollaboration im Journalismus kein Fremdwort mehr. Bürgerjournalismus ist bereits seit jeher Bestandteil der Presse, doch mit dem Siegeszug des Internet haben sich neue Perspektiven für diesen *Grassroots Journalism* eröffnet. Und wo *OhMyNews!* momentan stetig an Zuspruch verliert, dort entstehen neue Angebote, die sich wachsender Beliebtheit erfüllen. Die folgende Studie wird sich daher mit drei ausgewählten Beispielen dieser aktuellen Generation von User-Kollaboration beschäftigen, die alle für sich genommen eine Besonderheit aufweisen, die sie herausstellen und einen möglichen Kurs für die Weiterentwicklung des Feldes darstellen können. *ProPublica* ist als verlässliche Quelle von investigativem Journalismus gedacht, als Aufrechterhalter dieser aussterbenden zeit- und kostenintensiven Form der Nachrichtenbeschaffung. Hierbei greift *ProPublica* auf die Mithilfe von Usern zurück und stellt die eigenen Reportagen anderen Medien zur Weiterverarbeitung zur Verfügung. Kollaboration auf professioneller Ebene. Dementgegen liegt *Slashdot* eine andere Philosophie zugrunde. Hier wird vornehmlich ein gezieltes Stück vom Informationskuchen thematisiert, die Nachrichten aus Technik und Wissenschaft, alles geschrieben und verwaltet von der Community und Moderatoren. Schließlich wird noch das Angebot von *Newsvine* untersucht. Ein allgemeiner Nachrichtenanspruch aus allen Bereichen, die die User interessieren, wird hier von der Community erfüllt, wobei auch die Aggregation von Nachrichten aus anderen Quellen gewünscht ist und erfolgreiche Autoren gar mit ihren Artikeln Geld verdienen können – einmalig unter den untersuchten Onlineangeboten. Mit diesen drei Beispielen soll also versucht werden, das heute vorhandene Spektrum an journalistischer Kooperation online so genau abzubilden, wie es für eine Untersuchung dieser Größe möglich ist.

2. Publizistische Ausgangslage

Oft schon wurde von der Disintermediation von Information durch Bürgerjournalismus (Welker: 2008), oder anderen Einflüssen der *Producer* (Lih: 2004, Bruns: 2008) geschrieben, die die Welt der Online-Berichterstattung verändern und etablierte Traditionsmedien bedrohen sollten. Eine Art *social software* sei in Online-Informationsangeboten wie Wikipedia zu sehen (Lih:2004, 4), die gerade von der Zusammenarbeit der User lebe und durch sie definiert sei. Wie bedeutend der nichtprofessionelle Journalismus und die Einbeziehung von jedermann allerdings geworden ist lässt sich daran erkennen, dass die BBC ihn als wichtig genug erachtete um ihren Mitarbeitern in einem Kurs namens „Have they got news for us?“ Techniken nahezubringen, mit denen es erleichtert werden sollte, das Individuum (ehemals rein passive Zielgruppe) in die Nachrichtenproduktion miteinzubeziehen (vgl. Hermida). Es ist der enge Kontakt zur oppositionellen Basis, seit jeher Charakteristikum des *Grassroots Journalism*, der für die Medienschaffenden verlockend ist. Das Ergebnis sind Nachrichten, die die etablierten Medien auf normalem Wege nicht in Erfahrung bringen könnten (Bekken: 2010), sowie ein dramatischer Wandel der ehemaligen *Gatekeeper* hin zu Online-Bibliothekaren. Interessant ist also die Frage nach der aktuellen Umsetzung dieser Kollaboration zwischen Usern untereinander oder Medien und Usern.

3. Aufbau der Studie

Zunächst wurde mit *Slashdot.org* ein Fragebogeninterview¹ durchgeführt um allgemeine Informationen aus vier Teilbereichen zu erhalten, die die Autoren als besonders zentral in der Produktion von Onlinenachrichten erachten:

¹ *Newsvine* stand leider trotz wiederholter Anfragen nicht für eine Befragung zur Verfügung, die Antwort von *ProPublica* lag zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht vor, sodass bei der Analyse dieser Angebote alleine der Inhalt der Websites dienen musste.

1. Ursprung und Entwicklung der Stories: woher kommt der Impuls ein Thema zu untersuchen? Aus der Community oder aus der Redaktion?
2. Das generelle Ziel der Berichterstattung: *ProPublica* strebt an „positiven Wandel zu stimulieren“ (Übersetzung der Autoren), *Slashdot.org* möchte „news for geeks and stuff that matters“ liefern und *Newsvine* hilft Usern „[to] get smarter here“. Welche Selbstauffassung verbirgt sich hinter diesen Aussagen?
3. Wie kann sichergestellt werden, dass Informanten und Information aus der Community zuverlässig ist?
4. In einer Zeit, die geprägt ist von dem Unwillen für Online-Angebote zu bezahlen, wie kann dort eine funktionierende journalistische Kollaboration finanziert werden?

Nach Abschluss der Befragung folgte eine vergleichende qualitative und quantitative Inhaltsanalyse um gezielt die Unterschiede zwischen den einzelnen Angeboten herauszuarbeiten. Die Mischform als qualitativ und quantitativ erschien den Autoren sinnvoll, da sich bei einem komplexen Phänomen wie den untersuchten neuen Journalismusformen schwerlich rein quantitative Faktoren ausmachen lassen, die in der Lage sind die Thematik hinreichend zu analysieren. Für den quantitativen Teil der Inhaltsanalyse war das untersuchte Thema hierbei die Ölkatastrophe im Golf von Mexiko aus verganginem Jahr, da diese in allen drei Untersuchungseinheiten einen starken Niederschlag fand und sich aufgrund der guten Datenlage somit für einen Vergleich anbot. Aufbauend auf der publizistischen Ausgangslage konnte die vorliegende Studie die Thesen früherer Publikationen bestätigen und drei momentan aktive Websites untersuchen, die alle für sich eine mögliche Entwicklungsrichtung für journalistische Online-Kooperation in der Zukunft darstellen.

4. Literatur (Auswahl)

Albrecht, Philipp: Südkorea: Auf- und Abstieg des Bürgerjournalismus | politik-digital.de. Online verfügbar unter <http://politik-digital.de/OhmyNews-S%C3%BCdkorea-B%C3%BCrgerjournalismus-Oh-Yeon-ho>, zuletzt geprüft am 07.12.2010.

Atton, Chris: Citizen Journalism : The International Encyclopedia of Communication : International Encyclopedia of Communication Online, zuletzt geprüft am 29.11.2010.

Bekken, Jon: Alternative Journalism : The International Encyclopedia of Communication : International Encyclopedia of Communication Online, zuletzt geprüft am 29.11.2010.

Bruns, Axel (2008): Vom Gatekeeping zum Gatewatching. Modelle der journalistischen Vermittlung im Internet.

Hermida, Alfred: Mainstream Media Miss the Point of Participatory Journalism. Online verfügbar unter <http://www.pbs.org/mediashift/2009/09/mainstream-media-miss-the-point-of-participatory-journalism258.html>, zuletzt geprüft am 23.11.2010.

Lih, Andrew (2004): The Foundations of Participatory Journalism and the Wikipedia Project.

Lih, Andrew (2004): Wikipedia as Participatory Journalism. Reliable Sources? Metrics for evaluating collaborative media as a news resource. Online verfügbar unter <http://citeseerx.ist.psu.edu/viewdoc/download?doi=10.1.1.117.9104&rep=rep1&type=pdf>.

Pomoni, Christina (2010): How Has Collaborative Journalism Impacted The Reporting of News. Online verfügbar unter http://www.bukisa.com/articles/363208_how-has-collaborative-journalism-impacted-the-reporting-of-news, zuletzt aktualisiert am 29.09.2010, zuletzt geprüft am 23.11.2010.

Schönbach, Klaus (2008): Bürgerjournalismus und die Zukunft der traditionellen Nachrichtenmedien. In: Bernhard Wiebke Loosen Armin Scholl Pörsken (Hg.): Paradoxien des Journalismus. Theorie-Empirie-Praxis. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 503–511.

Welker, Martin (2008): Journalisten als Blognutzer. Verderber journalistischer Standards? In: Thorsten Wolfgang Schweiger Quandt (Hg.): Journalismus Online - Partizipation oder Profession. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 207–225.